

# Wittener Tag der Allgemeinmedizin 2016

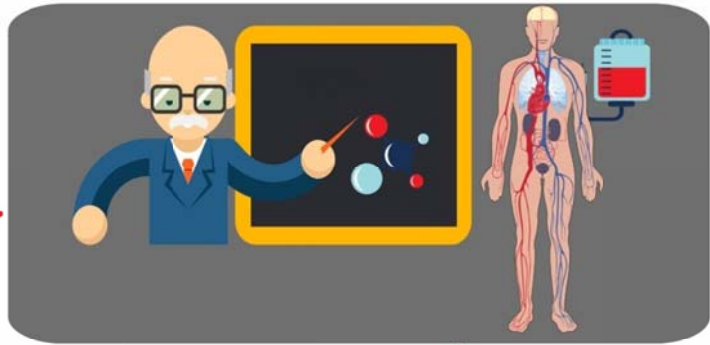
Allgemeinmedizin wirkt: Wissen - Vernetzen - Kooperieren



18.06.2016  
Universität  
Witten/Herdecke  
9:00 - 16:00 Uhr

Rückfragen bitte an:

Kontakt: Anke Kettermann  
Tel.: 02302/926741  
Fax: 02302/926745  
Email: [Anke.Kettermann@uni-wh.de](mailto:Anke.Kettermann@uni-wh.de)



RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM



Liebe Hausärztinnen und Hausärzte, liebe MfAs, liebe Studierende, wir freuen uns, Sie zum Wittener Tag der Allgemeinmedizin am Samstag 18.06.2016 einzuladen. Neben Fortbildungsangeboten rund um die hausärztliche Versorgung möchten wir Gelegenheit zum Austausch bieten. Dazu haben wir, die Institute für Allgemeinmedizin der UW/H und der RUB, ein breit gefächertes Programm zusammengestellt.

### **Programm am Samstag, 18. Juni 2016**

<b>08:00 – 09:00</b>	<i>Anreise, Anmeldung, Kaffee</i>
<b>09:00 – 09:30</b>	<i>Begrüßungsplenum</i>
<b>09:45 – 11:15</b>	<b>Workshops für Hausärzte, MFA und Praxisteams</b> <i>(Anmeldung erforderlich)</i>
<b>11:15 – 11:45</b>	<i>Bewegungs- und Kaffeepause</i>
<b>12:00 – 13:30</b>	<b>Diskussionsrunden mit Akteuren und Interessenvertretern</b> <i>(Anmeldung erforderlich)</i> <i>"Gesund im Revier" - Wege und Möglichkeiten guter ambulanter Versorgung</i>
<b>13:30 – 14:30</b>	<i>Mittagessen und Spaziergang</i>
<b>14:30 – 16:00</b>	<b>Workshops für Hausärzte, MFA und Praxisteams</b> <i>(Anmeldung erforderlich)</i>
<b>16:00 – 17:00</b>	<b>Begegnung und Austausch im Foyer</b> <i>bei Kaffee und Kuchen</i> <i>im Fokus/zum Thema: Hausärztlicher Nachwuchs</i>

### **Tagungsort**

→ **Universität Witten/Herdecke** (Anfahrt <http://www.uni-wh.de/anfahrt/>)

### **Ansprechpartner**

- *Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Universität Witten/Herdecke*
- **Anke Kettermann**, Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten
- Tel.: +49 (0)2302 / 926-741, Fax: +49 (0)2302 / 926-745
- E-Mail: [sekretariat-allgemeinmedizin@uni-wh.de](mailto:sekretariat-allgemeinmedizin@uni-wh.de)

### **Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung)**

- **50,00 €** für Ärzte/-innen
- **40,00 €** für Weiterbildungsassistenten/-innen
- **30,00 €** für Arzthelfer/-innen, Medizinische Fachangestellte und weitere Interessierte
- **10,00 €** für Medizinstudierende und Auszubildende

### **Anmeldung**

→ **Das Fax-Formular für die Anmeldung befindet sich im Anhang!**

**Für Fortbildung sind 8 Punkte bei der ÄKWL beantragt!**

## Programmübersicht

<b>Workshopthemen</b> - am Vormittag von 09:45 – 11:15 Uhr - am Nachmittag von 14:30- 16:00 Uhr		Bitte wählen Sie Ihr Workshopthema aus	
<b>→ Für Hausärztinnen und Hausärzte (H)</b>	Vormittag	Nachmittag	
<b>Vergiften oder Heilen - Die Last der Polypharmakotherapie</b> <i>Dr. med. Hans-Otto Wagner</i>	Wird nicht angeboten	H1N	
<b>Wie kann ich die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin strukturieren?</b> <i>Dr. med. Bert Huenges</i>	Wird nicht angeboten	H2N	
<b>Feedback in der Lehrpraxis</b> <i>Dr. med. Barbara Woestmann, Dr. med. Bert Huenges</i>	H3V	Wird nicht angeboten	
<b>Kompaktes Wissen über Tropenkrankheiten bei Reiserückkehrern und Migranten für die Hausarztpraxis</b> <i>Dr. med. Regina Mertens</i>	H4V	Wird nicht angeboten	
<b>Schnittstelle zwischen hausärztlicher und HNO-ärztlicher Versorgung</b> <i>Dr. med. Klaus-Peter Tillmann, Dr. med Kurt-Martin Schmelzer</i>	H5V	H5N	
<b>Pharmakotherapie bei Menschen mit Demenz. Wie sinnvoll sind Neuroleptika?</b> <i>PD Dr. med. Helmut Frohnhofen</i>	Wird nicht angeboten	H6N	
<b>Studien lesen und interpretieren</b> <i>Prof. Dr. med. Andreas Sönnichsen</i>	H7V	H7N	
<b>Nach der Theorie kommt die Praxis - Von A wie Anstellung bis Z wie Zulassung</b> <i>Ines Dickmann, Peter Dittmann</i>	H8V	H8N	
<b>→ Für Medizinische Fachangestellte (M)</b>	Vormittag	Nachmittag	
<b>Was macht eigentlich eine VERAH?</b> <i>Karin Fischer</i>	M1V	M1N	
<b>Wundmanagement und Verbände in der Hausarztpraxis</b> <i>Dr. med. Michael Klock , Dr. med. Manfred Diensberg</i>	M2V	M2N	
<b>Diabetische FüÙe gehen durch die Praxis...</b> <i>Sabina Bülders</i>	Wird nicht angeboten	M3N	

<b>→ Für Praxisteams (P)</b>	<b>Vormittag</b>	<b>Nachmittag</b>
<b>Lungenfunktionsprüfung in der Hausarztpraxis</b> <i>Dr. med. Manfred Diensberg</i>	<b>P1V</b>	<b>P1N</b>
<b>Anthroposophische Medizin</b> <i>Dr. med. Cornelia Buldmann</i>	<b>P2V</b>	<b>P2N</b>
<b>Umgang mit Angstpatienten in der Hausarztpraxis</b> <i>Dr. med. Iris Veit</i>	<b>P3V</b>	<b>P3N</b>
<b>Versorgungsqualität in der hausärztlichen Palliativmedizin</b> <i>Prof. Dr. med. Rychlik, Denise Becka, Yvonne Josupeit</i>	<b>P4V</b>	<b>P4N</b>
<b>Schnittstellenprobleme bei der Versorgung von Menschen mit Behinderung in der Hausarztpraxis</b> <i>Julia Huenges, Dr. med. Susanne Wiese</i>	<b>P5V</b>	<b>P5N</b>
<b>Der „Magische Raum“ zwischen Patient und Arzt – ist er beschreibbar mit Neuer Phänomenologie?</b> <i>Jörn Buldmann</i>	<i>Wird nicht angeboten</i>	<b>P6N</b>
<b>Notfallmanagement für Arztpraxen, mit Reanimationsübungen</b> <i>Alexander Heimes, Nikolaus Koneczny</i>	<b>P7V</b>	<b>P7N</b>

<p><b>Diskussionsthemen</b></p> <p><i>Gesund im Revier - zur Zukunft der primärärztlichen Versorgung Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Risiken</i></p> <p><b>- von 12:00 – 13:30 Uhr</b></p>	<p>Bitte wählen Sie Ihr Diskussions- thema aus</p>
<p><b>Arzneimittelsteuerung - Sicher verordnen in Westfalen-Lippe</b> <i>Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden</i></p>	<p><b>D01</b></p>
<p><b>Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin</b> <i>Dr. med. Michael Klock</i></p>	<p><b>D02</b></p>
<p><b>Perspektive des Nachwuchses auf den Hausarztberuf</b> <i>Nathalie Bormann, Susanne Ruff-Dietrich</i></p>	<p><b>D03</b></p>
<p><b>VERAH oder NÄPA: Entlastung für Ärzte?</b> <i>Brigitte März</i></p>	<p><b>D04</b></p>
<p><b>Mehr Autonomie in der Physiotherapie: Chancen und Möglichkeiten in der interprofessionellen Zusammenarbeit</b> <i>Patrick Heldmann</i></p>	<p><b>D05</b></p>
<p><b>„Gesund im Revier“ – Wege und Möglichkeiten guter ambulanter Primärversorgung</b> <i>Prof. Dr. med. Erika Baum</i></p>	<p><b>D06</b></p>
<p><b>Paradigmenwechsel in der Hausarztmedizin: vom Einzelkämpfer zum Netzwerk-Leader und Coach mit Public Health Aufgaben</b> <i>Dr. med. Michael Deppeler</i></p>	<p><b>D07</b></p>
<p><b>Politische Interessen von Hausärzten</b> <i>Anke Richter</i></p>	<p><b>D08</b></p>
<p><b>Ärztetze: Chancen für eine Optimierung der Patientenversorgung</b> <i>Dr. med. Arne Meinshausen, Dr. med. Wilhelm Vermaasen</i></p>	<p><b>D09</b></p>

# Workshopbeschreibungen

## → Für Hausärztinnen und Hausärzte (H)

- H1N**      **Vergiften oder Heilen - Die Last der Polypharmakotherapie**  
**Dr. med. Hans-Otto Wagner**  
*Die Evidenz einer Pharmakotherapie mit unterschiedlichen Kombinationen und multiplen Komorbiditäten nimmt mit ansteigender Zahl der Pharmaka und zunehmendem Alter ab, bei gleichzeitiger Zunahme potentieller Schädwirkungen. Ziel der Veranstaltung ist es, sich mit diesem Problem eingehender zu befassen und Strategien zur Medikamentenreduktion für den Praxisalltag zu entwickeln.*
- H2N**      **Wie kann ich die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin strukturieren?**  
**Dr. med. Bert Huenges**  
*Unterschiedliche Ansätze zur Strukturierung der allgemeinmedizinischen Weiterbildung in der Praxis werden vorgestellt und gemeinsam erarbeitet, wie diese sinnvoll in der Praxis umgesetzt werden können.*
- H3V**      **Feedback in der Lehrpraxis**  
**Dr. med. Barbara Woestman, Dr. med. Bert Huenges**  
*Konstruktives Feedback stellt ein wesentliches Element für eine konstruktive Lernerfahrung in der Praxis dar. Doch: wie sag ich's meinem Studenten / meiner Azubine / meinem Arzt in Weiterbildung?*
- H4V**      **Kompaktes Wissen über Tropenkrankheiten bei Reiserückkehrern und Migranten für die Hausarztpraxis**  
**Dr. med. Regina Mertens**  
*Castrop, Waltrip oder Bottrop- die Tropen sind auch bei uns. Interaktive Fortbildung an Fallbeispielen aus der Praxis*
- H5V/H5N**      **Schnittstelle zwischen hausärztlicher und HNO-ärztlicher Versorgung**  
**Dr. med. Klaus-Peter Tillmann (FA HNO), Dr. med. Kurt-Martin Schmelzer (FA Allgemeinmedizin)**  
*An den Beispielen Schwerhörigkeit, Tinnitus, Schwindel, Sinusitis, Allergien, Schlaf-Apnoe-Syndrom und Laryngitis soll die Schnittstellenproblematik zwischen Haus- und Facharzt erörtert werden. Was kann der Hausarzt diagnostisch und therapeutisch machen, wann ist fachärztliche Unterstützung indiziert?*
- H6V**      **Pharmakotherapie bei Menschen mit Demenz. Wie sinnvoll sind Neuroleptika?**  
**Priv.-Doz. Dr. med. Helmut Frohnhofen**  
*Neuroleptika werden häufig bei Menschen mit Demenz angewandt. Dabei ist die Datenlage dafür eher spärlich. Andererseits ist diese Präparategruppe mit zum Teil erheblichen Nebenwirkungen belastet. Vielen Patienten mit Demenz kann durch andere Verfahren geholfen werden.*
- H7V/H7N**      **Studien lesen und interpretieren**  
**Prof. Dr. Andreas Sönnichsen**  
*Wenn neue Medikamente angepriesen werden, dienen in der Regel „Studien“ als Begründung. Doch was ist wirklich dran? Studien zu verstehen und richtig zu interpretieren, und vor allem die Tricks und Fallstricke zu erkennen, mit denen*

Studienergebnisse behaftet sein können, ist unabdingbar, um den wirklichen Nutzen (oder auch Schaden!) für Patienten abzuschätzen.

**H8V/H8N**

**Nach der Theorie kommt die Praxis - Von A wie Anstellung bis Z wie Zulassung**  
**Ines Dickmann, Peter Dittmann**

*In diesem Workshop beantworten wir Ihre Fragen zum Thema ambulante Versorgung: kompetent, verständlich und individuell. Zum Beispiel: Familie und Praxis – geht das? Teilzeit, Anstellung, Job-Sharing: Für jeden das passende Modell. Was sind die ersten Schritte in die eigene Praxis? Wo bekomme ich Unterstützung auf dem Weg in die ambulante Medizin? Dazu erklären wir wichtige Begriffe wie Bedarfsplanung, Ausschreibungsverfahren und Zulassungsausschuss. Schließlich zeigen wir anhand einiger Beispiele, dass die Zeit der Einzelkämpfer in der ambulanten Medizin zu Ende geht. Zahlreiche neue Kooperationsmöglichkeiten sorgen dafür, dass die Teilnahme an der ambulanten Versorgung mehr denn je Teamwork ist. So lässt sich die Verantwortung teilen und die Zufriedenheit mit dem Beruf erhöhen.*

➔ **Für Medizinische Fachangestellte (M)**

**M1V/M1N**

**Was macht eigentlich eine VERAH**  
**Karin Fischer**

*Wer schon einmal mit dem Gedanken gespielt hat, die Weiterbildung zur VERAH zu absolvieren, bekommt hier die Antworten auf die wichtigsten Fragen. Wie wird man VERAH? Was sind die Weiterbildungsinhalte? Wie kann die VERAH den Arzt unterstützen? Was darf die VERAH? Worauf achte ich beim Hausbesuch? Was gehört in eine Hausbesuchstasche?*

**M2V/M2N**

**Wundmanagement und Verbände in der Hausarztpraxis**  
**Dr. med. Michael Klock, Dr. med. Manfred Diensberg**

*Wir wollen Licht ins Dunkel zahlreicher auf dem Markt befindlicher Wundverbände bringen und einfache Anleitung zu Beurteilung und Versorgung von Wunden in der Hausarztpraxis geben.*

**M3N**

**Diabetische Füße gehen durch die Praxis...**  
**Sabina Bülders**

*Wie erkenne ich, wenn an den Füßen von Diabetes-Patienten etwas nicht in Ordnung ist? Wann ist die Durchblutung an den Füßen nicht in Ordnung, wann sind eher die Nerven das Problem? Was muss ich dem Patienten mitteilen? In diesem Workshop können Sie die Fuß-Untersuchung von Diabetes-Patienten lernen, so dass Sie sie selbständig im Rahmen des DMP Diabetes durchführen können. Anhand eines Fallbeispiels wird erläutert, wohin der Diabetes an den Füßen führen kann.*

## → Für Praxisteams (P)

- P1V/P2N**      **Lungenfunktionsprüfung in der Hausarztpraxis**  
**Dr. med. Manfred Diensberg**  
*Die Wertigkeit der Lungenfunktionsprüfung in Diagnostik und Verlaufs Kontrolle von Patienten mit Asthma und COPD wird häufig unterschätzt. Allerdings gibt es bei der Durchführung einige Fallstricke, die es zu beachten gilt.*
- P2V/P2N**      **Anthroposophische Medizin**  
**Dr. med. Cornelia Buldmann**  
*Im Workshop werden Elemente der Anthroposophischen Medizin in unserer hausärztlichen Arbeit vorgestellt. Was verändert sich in meinem Erleben und Verständnis durch Wahrnehmungsübungen an der Natur und am Patienten? Arbeit auch in Kleingruppen. Der Workshop am Vormittag und Nachmittag bauen aufeinander auf.*
- P3V/P3N**      **Umgang mit Angstpatienten in der Hausarztpraxis**  
**Dr. med. Iris Veit**  
*Angstpatienten stellen das gesamte Praxisteam vor eine besondere Herausforderung. Wie erkenne ich ängstliche Patienten und wie kann das gesamte Praxisteam professionell intervenieren?*
- P4V/P4N**      **Versorgungsqualität in der hausärztlichen Palliativmedizin**  
**Prof. Dr. Dr. Reinhard Rychlik, Denise Becka, MA, Yvonne Josupeit, MPH**  
*Wie gut versorgen wir Patienten in der letzten Lebensphase? Vorstellung eines Instrumentes zur Erfassung von PRO (Patient Reported Outcome) von Versorgungsqualität von Palliativpatienten durch Hausärzte und NÄPA.*
- P5V/P5N**      **Schnittstellenprobleme bei der Versorgung von Menschen mit Behinderung in der HP**  
**Julia Huenges, Dr. med. Susanne Wiese**  
*Die Versorgung von Patienten mit Behinderung stellt eine besondere Herausforderung an die Schnittstellen zwischen Betreuungspersonen, Hausärzten, niedergelassenen Fachspezialisten und Krankenhäusern dar.*
- P6N**            **Der „Magische Raum“ zwischen Patient und Arzt – ist er beschreibbar mit Neuer Phänomenologie?**  
**Jörn Buldmann**  
*Kurze Einführung in die Philosophie von Herrmann Schmitz  
Einige grundlegende Vokabeln aus dem Leiblichen Alphabet („Der Leib“, „Der Raum“, „Engung – Weitung“, „Einleibung“, „Leichte – Schwere“, „Trauer – Mattigkeit“, „Gefühle sind Halbdinge im Raum“ usw.) Die subjektive Tatsachen des Patienten und die objektiven Tatsachen der Medizin. Was spürt der Leib des Arztes am Leib des Patienten und umgekehrt (Leib ist nicht Körper!). Wie verändert sich die Sprechstunde mit dieser Philosophie? Was wirkt im „magischen“ Raum?*
- P7V/O7N**      **Notfallmanagement für Arztpraxen, mit Reanimationsübungen**  
**Alexander Heimes, Nik Koneczny**  
*Reanimationsablauf, ERC-Leitlinien Update 2015. Atemwegsmanagement (Beutel-Masken-Beatmung, Larynxtubus). Einsatz von AED-Geräten., Praxisübungen an zwei Phantomen (ein Phantom für Basis-HLW, ein Phantom für erweiterte HLW mit Beutel-Masken-Beatmung bzw. Larynxtubus und Einsatz AED).*



## → **Diskussionsthemen**

- D01**      **Arzneimittelsteuerung - Sicher verordnen in Westfalen-Lippe**  
**Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden**  
*Dem Patienten die bestmögliche Therapie zu gewährleisten und gleichzeitig alle Entscheidungen unter dem Gebot der Wirtschaftlichkeit zu treffen, gehört zur täglichen Gratwanderung in der Hausarztpraxis.  
Schlagworte wie Leitsubstanzen, Arzneimittelvereinbarung sowie Quoten als auch Richtgrößenprüfung tauchen dabei immer wieder in der hausärztlichen Tätigkeit auf und stellen die ambulante Versorgung unter hohem finanziellen Druck. Die KVWL hat daher schon früh erkannt, dass eine gute Patientenversorgung nicht durch Ökonomie steuerbar ist, sondern durch Struktur. Ziel war es, den (Haus-)Ärzten bei der Verordnung Orientierung zu geben.  
Gemeinsam möchten wir mit Ihnen die Instrumente und die Zukunft der Arzneimittelsteuerung in der hausärztlichen Versorgung diskutieren und zurück blicken auf bereits erreichte Meilensteine.*
- D02**      **Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin**  
**Dr. med. Michael Klock**  
*Gemeinsame Erarbeitung von Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Bedrohungen zu Wegen und Möglichkeiten guter ambulanter Primärversorgung aus dem Blickwinkel von Weiterbildern und der Ärztekammer*
- D03**      **Perspektive des Nachwuchses auf den Hausarztberuf**  
**Nathalie Bormann, Susanne Ruff-Dietrich**  
*Erarbeitung von Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Bedrohungen der hausärztlichen Versorgung aus der Perspektive des hausärztlichen Nachwuchses.*
- D04**      **VERAH oder NäPA: Entlastung für Ärzte?**  
**Brigitte März, Svenja Gräfe**  
*Der Bedarf nach Arztentlastung ist in den Praxen angekommen. Viele Medizinische Fachangestellte nutzen die neuen Möglichkeiten, sich zum Beispiel zur VERAH oder NäPA fortzubilden und neue Perspektiven für sich zu entwickeln. Positive Rückmeldungen kommen auch von den Patienten. Also alles in Ordnung? Wir wollen in diesem Workshop die Stärken und Schwächen der Programme aufzeigen, Risiken identifizieren und Lösungsvorschläge zur Verbesserung diskutieren.*
- D05**      **Mehr Autonomie in der Physiotherapie: Chancen und Möglichkeiten in der interprofessionellen Zusammenarbeit**  
**Patrick Heldmann**  
*Im Jahr 2030 werden laut Prognose der Bundeszentrale für politische Bildung voraussichtlich 36,2 % der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein. Diesem demografischen Wandel steht für das Jahr 2030 prognostisch ein Ärztemangel von rund 76 000 Stellen gegenüber. Der eklatanten Versorgungslücke in Deutschland soll mit einer effizienteren Aufgabenverteilung zwischen Medizin- und Therapieberufen entgegengewirkt werden. In der Diskussionsrunde werden Chancen und Möglichkeiten einer größeren physiotherapeutischen Autonomie und deren Auswirkungen für Patienten, Mediziner und Therapeuten debattiert.*

**D06**

**„Gesund im Revier“ – Wege und Möglichkeiten guter ambulanter Primärversorgung  
Prof. Dr. med. Erika Baum**

*Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) hat dazu ihre Zukunftspositionen erarbeitet und begründet.*

*In einem zunehmend komplexeren System und steigender Lebenserwartung sind Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin wichtiger denn je. Dafür benötigen sie eine gute Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie förderliche Rahmenbedingungen. Im Zentrum der Tätigkeit steht eine langfristige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung innerhalb einer Teampraxis, die eine umfassende und wohnortnahe Versorgung gewährleistet und dabei auch soziale Aspekte berücksichtigt. Wir diskutieren Wege und Lösungen um diese Prämissen umzusetzen.*

**D07**

**Paradigmenwechsel in der Hausarztmedizin: vom Einzelkämpfer zum Netzwerk-Leader und Coach mit Public Health Aufgaben**

**Dr. med. Michael Deppeler**

*„dialog-gesundheit“ ist ein permanenter sowie partizipativer Prozess zwischen Hausarzt und der Bevölkerung in einer Vorortsgemeinde von Bern. Daraus hat sich ein steter und nachhaltiger Lehr- und Lernprozess entwickelt. Die Kernelemente sind die individuelle sowie die kommunale Gesundheitskompetenz sowie Empowerment mit sozialen und politischen Veränderungen in der Gemeinde.*

**D08**

**Politische Interessen von Hausärzten**

**Anke Richter**

*Die politischen Interessen liegen in der Stärkung der Hausarztmedizin. Das bedeutet, das Interesse für die Hausarztmedizin zu wecken durch Bekanntmachung der Hausarztmedizin schon im Studium. Während der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin müssen genügend Weiterbildungsplätze für die jungen Kollegen angeboten werden. Für die bereits Niedergelassenen gilt es, die Hausarztmedizin zu sichern durch Forderung eines Primärarztsystems, durch Angebote einer hausarztzentrierten Fortbildung, durch Delegation der hausärztlichen Tätigkeit an eine VERAH und durch neue Versorgungsstrukturen z. B. hausärztliche Versorgungszentren.*

**D09**

**Ärztetze: Chancen für eine Optimierung der Patientenversorgung**

**Dr. med. Arne Meinshausen, Dr. med. Wilhelm Vermaasen**

*In einem zunehmend komplexeren Gesundheitssystem spielt die Kontinuität der Versorgung eine wichtige Rolle, doch gerade diese ist in Gefahr, wenn die hausärztliche Versorgung nicht mehr sicher gestellt werden kann, weil sich keine Nachfolger für ausscheidende Hausärzte finden lassen. Welchen Beitrag können Ärztenetze leisten, um Versorgungskontinuität zu erhalten und z.B. durch Datenaustausch und Kommunikation zwischen Praxen zu verbessern? Diese Frage soll am Beispiel der interdisziplinären ÄQW und des rein hausärztlichen Bochumer Netzwerks diskutiert werden.*

## Referentinnen und Referenten

### **Prof. Dr. med. Erika Baum**

Philipps-Universität Marburg, Abteilung für Allgemeinmedizin, Hausärztin in Biebertal, Vizepräsidentin der DEGAM

### **Denise Becka, MA**

Ruhr Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin

### **Nathalie Bormann**

Absolventin DEGAM Nachwuchsakademie, Ärztin in Weiterbildung in Hagen

### **Sabina Bülders**

Medizinische Fachangestellte, Bremen

### **Dr. med. Cornelia Buldmann**

Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Bielefeld

### **Jörn Buldmann**

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Bielefeld

### **Dr. med. Michael Deppeler**

Facharzt für Allgemeinmedizin, SaluToMed.AG, niedergelassen in Zollikofen, Schweiz

### **Dipl.-Ges.oec. Ines Dickmann,**

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Referentin für ärztlichen Nachwuchs

### **Dr. med. Manfred Diensberg**

Ruhr Universität Bochum, Abteilung Allgemeinmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Wetter (Ruhr)

### **Peter Dittmann**

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Leiter der Abteilung Praxisberatung und Bedarfsplanung

### **Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden**

1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Facharzt für Allgemeinmedizin

### **Karin Fischer**

MFA & VERAH, Hausarztpraxis in Witten

### **PD Dr. med. Helmut Frohnhofen**

Kliniken Essen Mitte, Chefarzt der Medizinischen Klinik III, Facharzt für Innere Medizin

### **Svenja Gräfe**

1. Vorsitzende des Landesverbandes West

### **Alexander Heimes**

„Die Johanniter“

### **Patrick Heldmann**

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten - IFK e. V.

### **Dr. med. Bert Huenges**

Ruhr Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin in Hattingen

### **Julia Huenges**

Fachärztin für Allgemeinmedizin in Bochum

**Dr. med. Michael Klock**

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Siegen

**Nikolaus Koneczny**

Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Facharzt für Innere Medizin, Hausarzt

**Brigitte März**

Verband medizinischer Fachberufe e.V., Medizinische Fachangestellte

**Dr. med. Arne Meinshausen**

Ärztliche Qualitätsgemeinschaft Witten GmbH, Facharzt für Allgemeinmedizin niedergelassen in Witten

**Dr. med. Regina Mertens**

Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Bochum

**Anke Richter**

Hausärzterverband Westfalen-Lippe, Fachärztin für Innere Medizin, niedergelassen in Bad Oeynhausen

**Prof. Dr. med. Dr. rer. soc. Reinhard P.T. Rychlik**

Ruhr Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin

**Susanne Ruff-Dietrich**

JADE Sprecherin NRW, Ärztin in Weiterbildung in Bochum

**Dr. med Kurt-Martin Schmelzer**

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Witten

**Prof. Dr. med. Andreas Sönnichsen**

Universität Witten/Herdecke, Leiter des Instituts für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin

**Dr. med. Klaus-Peter Tillmann**

Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, niedergelassen in Witten

**Dr. med. Iris Veit**

Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Herne

**Dr. med. Wilhelm Vermaasen**

Hausärztenetz Bochum e.V., Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Bochum

**Dr. med. Hans-Otto Wagner**

Facharzt für Allgemeinmedizin, Oberarzt am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Dr. med. Susanne Wiese**

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Oberärztin am Zentrum für Behindertenmedizin in Bielefeld-Bethel

**Dr. med. Barbara Woestmann**

Ruhr Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin

**Yvonne Josupeit, MPH**

Ruhr Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin

## Anmeldung zum Tag der Allgemeinmedizin am 18.06.2016

➔ **Bitte füllen Sie pro Person ein Anmeldeformular aus!**

**Anmeldung bitte bis zum 15. Mai 2016 per Fax, E-Mail oder Post an:**

Fax: 02302 / 926-745

E-Mail: [sekretariat-allgemeinmedizin@uni-wh.de](mailto:sekretariat-allgemeinmedizin@uni-wh.de)

Post: Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, **Anke Kettermann**,  
Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten

(Titel) Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

Straße und Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

<b>Bitte wählen Sie Ihre Workshops aus</b>			
	<b>1. Wahl</b>	<b>2. Wahl</b>	<b>3. Wahl</b>
<b>Workshops am Vormittag</b>			
<b>Diskussionsrunden</b>			
<b>Workshops am Nachmittag</b>			

**Bitte kreuzen Sie die zutreffende Zahlungshöhe an und**

- 50,00 €** für Ärzte/-innen
- 40,00 €** für Weiterbildungsassistenten/-innen
- 30,00 €** für Arzthelfer/-innen, Medizinische Fachangestellte und weitere Interessierte
- 10,00 €** für Medizinstudierende und für Auszubildende

**... überweisen Sie innerhalb von 14 Tagen auf das Konto:**

- Empfänger:** Universität Witten/Herdecke  
**BIC:** GENODEM1GLS (GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum)  
**IBAN:** DE76 4306 0967 0000 3535 00  
**Verwendungszweck:** **Kost. 11730 + Vor- und Nachname(n)** (sehr wichtig!)

Datum und Unterschrift

Praxisstempel